

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz.

Freiburg, Murtengasse, Nr. 259.

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 2. Juni 1883.

Abonnementpreis:		Druck und Verlag der Buchdruckerei des Hl. Paulus	Einrückungsgebühr:
Jährlich	6 Fr.	Briefe und kantonale Inserate sind direkt an die Buchdruckerei Murtengasse 259 zu senden. — Außerantonale und ausländische Inserate sind an die Annoncenexpedition von Haasenstein und Vogler abzugeben.	Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Ct
Halbjährlich	3 "		Für die Schweiz 20 "
Vierteljährlich	2 "		Für das Ausland 25 "

Ersatzwahl in den Nationalrath

Sonntag, den 3. Juni.

22. eidgen. Wahlkreis.

Sensebezirk, Saanebezirk (Friedensgerichtskreise Fabernach, Prez und Mouret), Broyebezirk, (Friedensgerichtskreise Stäfis, Cigy und Ueberstein).

Kandidat der kath.-konservativen Partei:

Hr. Paul Aebly,
Großrath.

Zur Nationalrathswahl.

Es ist wohl überflüssig, die Kandidatur des Herrn Paul Aebly, Großrath den Wählern des 22. eidgen. Wahlkreises und besonders den Wählern des Sensebezirkes weitläufig zu empfehlen. Seine Fähigkeiten, seine katholisch-konservativen Grundsätze, sein Ansehen im Großen Rath und beim katholischen Volke wird und kann wohl Niemand bestreiten. Schon im Jahre 1881 als es galt unsern unvergesslichen W e c t - R e y n o l d s e l . zu ersetzen, wurde Hr. Paul Aebly in einem schwierigen Momente, und trotz einer liberal-radikalen Koalition mit einer großen Mehrheit zum Nationalrath gewählt.

Es handelt sich darum, dem Hrn. Chaney einen Nachfolger zu geben, welcher seine konservativen Ueberlieferungen fortsetzt und wie er alle seine Kraft und seinen Einfluß der Vertheidigung unsern religiösen und politischen Freiheiten widmet.

Herr Paul Aebly ist im Sensebezirk eine bekannte und populäre Persönlichkeit, er vertritt den deutschen Bezirk schon seit mehreren Perioden im Großen

Rathe, wo er stets für das wahre Wohl des Volkes eintritt.

Herr Paul Aebly wurde zudem bei der zahlreich besuchten Vorversammlung auch beinahe einstimmig (weniger 2 Stimmen) als Kandidat der katholisch-konservativen Partei aufgestellt; im Interesse der Parteidisziplin sollen alle Bürger ihre Stimmen auf den rechtmäßig vorgeschlagenen Kandidaten vereinigen.

Möge daher Niemand am nächsten Sonntag, den 3. Juni von der Urne fernbleiben oder aus Gleichgültigkeit zu Hause bleiben, es gilt ja eine unserer schönsten Bürgerpflichten auszuüben.

Wählen wir also einen Mann, der in der gleichen Richtung und Gesinnung, wie der verstorbene Hr. Chaney unsere religiösen und politischen Rechte und Interessen verfechten und vertheidigen wird und stimmen wir zahlreich für

Hrn. Paul Aebly,
Großrath in Freiburg.

Landes-Ausstellung.

(Korrespondenz.)

Der Wonnemonat Mai hat durch Regen und milden Sonnenschein den Fleiß unserer Nation in so lebenswürdiger Weise unterstützt, daß der Ausstellungsgelag mit seinen üppigen Rasenbetten und herrlich blühenden Parterren fast in ein kleines Eden verwandelt erscheint. Kein Wunder, daß sich die Besucher daher mit Vorliebe in den schattigen Anlagen herumtummeln, umso mehr, als in den verschiedenen Gruppen die Preisrichter soeben angefangen haben im Schweiße ihres Angesichts ihrer Prüfungspflicht obzuliegen und manches pochende Ausstellerherz sich in Gottes freier Natur von zweifelnden Beklemmungen Luft machen muß. Besonders lebhaft indes ist in letzterer Zeit die Frequenz in der Maschinenhalle, deren Nachzüglerarbeiten jetzt vollständig fertig sind und — zum größten Theile im Betrieb — ein reges Interesse in Anspruch nehmen.

Die temporären Ausstellungen der Landwirtschaft, von denen die Kleinvieh-Ausstellung bereits beendet, nehmen mehr das fachmännische Interesse in Anspruch; daher war auch der Besuch der Letztern in den etwas abgelegenen Militärstellungen ein mäßiger. Indes muß konstatiert werden, daß die achtbare Gesellschaft der Vierfüßler ihren Besitzern alle Ehre gemacht hat. Der wissenschaftliche Fortschritt der rationalen Viehzucht ist, nach den Ergebnissen der Kleinvieh-Ausstellung bei unserer Landbevölkerung schnell erfaßt und mit Glück verworther.

Auf die folgenden temporären Ausstellungen werden wir später zurückkommen, indem wir die Voraussetzung machen, daß dieselben noch reichlichen Stoff zu ausführlichen Spezialberichten bieten.

Von den Annerbauten im Ausstellungs-Park erfreut sich, neben der forstwirtschaftlichen Abtheilung, das Aquarium eines äußerst regen Besuches, besonders von Seiten der Schuljugend, die hier reiche Gelegenheit findet, dem theoretischen Wissen durch praktisches Studium nachzuhelfen.

Die Anlagen des Aquariums ist nach dem Muster großstädtischer Etablissements sorgfältig durchgeführt und daselbe zum großen Theil mit heimatischen Fischarten bevölkert. Die ganze Anlage ist in massiver Arbeit solid ausgeführt, so daß sie — wie auch von vornherein geplant noch in späteren Jahren zu den Sehenswürdigkeiten von Zürich gezählt werden darf. — Was die Kunstausstellung betrifft, so muß der Besuch selbster ein verhältnißmäßig geringer genannt werden, wiewohl sich mit Sicherheit annehmen läßt, daß mit Beginn der Saison das Interesse der gebildeten Welt diese Perle unserer Landesausstellung nicht unbeachtet lassen wird. — Mit besonderer Genugthuung dürfen wir daher die freundschaftliche Theilnahme der Nachbarstaaten an unserem Werke des Friedens entgegennehmen und die Ueberzeugung aussprechen, daß unsere Gassfreunde von Fern und Nah die Intentionen, die ein fleißiges, republikanisches Volk der Mitwelt unterbreitet, würdigen und der allgemeinen Beachtung werth halten werden.

Eidgenossenschaft.

Neue Ausgabe von Frankobändern. Für die neuen Auflagen von Frankobändern (im Tarwerthe von 2 und 5 Centimes)

wird gelbes Papier verwendet werden, welches von erheblich besserer Qualität sein wird, als das bisher benutzte weiße Papier.

Ferner treten in Bezug auf die Herstellung der Frankobänder folgende Änderungen ein: Tarforte zu 2 Centimes: Farbe des Tarstempels: schwarz; Anzahl der Streifbänder per Bogen: 10 (bisher 11). Tarforte zu 5 Centimes: Farbe des Tarstempels: roth; Anzahl der Streifbänder per Bogen: 6 (bisher 7). Die Poststellen haben die Frankobänder älterer Ausgabe aufzubrechen, indem ein Umtausch und Rückzug der alten Bänder nicht stattfindet.

Schweiz. Landesausstellung. Die Verlosungskommission hat 2 Serien Loose bereits ausgegeben und zwar eine Serie von 250,000 Loosen deren Gewinne aus Gegenständen des Gewerbes und der Industrie bestehen sollen, und eine Serie von 100,000 Loosen für Kunstgegenstände: Gemälde, Aquarellen und Skulpturen.

Bern. In Sachen des Kaffinofrawalls am 26. November 1882 hat das Polizeigericht 4 Betheiligte zu Fr. 20 verurtheilt. 8 weitere Angeklagte wurden wegen unzureichender Beweismittel freigesprochen, dagegen sämtliche Beklagte solidarisch zu den Kosten verurtheilt.

Zürich. Die Administration des Orchesters der Scala in Mailand machte dem Komite der Landesausstellung den Antrag, an den Tagen 7., 8. und 9. Juni d. J. hier zu konzertieren. Da gegenseitige Unterhandlungen bereits eingeleitet sind, liegt die Aussicht nahe, daß uns diese vorzüglich renommierte aus circa 100 Künstlern bestehende Musikkapelle demnächst außerordentliche Kunstgenüsse bieten wird.

Von Seiten des Ausstellungsamtes, sowie in den weitesten Kreisen der Interessanten wird das musterhafte Verhalten des großen Publikums beim Besuche der Ausstellung öffentlich lobend anerkannt. Hoffen wir, daß dieses ehrende Zeugniß bis zum Schluß der Landesausstellung stichhaltig bleibt.

Ausland.

Frankreich sendet nächster Tage wieder 2555 Soldaten nach Tonkin, um die dortigen Truppen zu verstärken. Die Transportschiffe „Mythoe“ und „Annamite“ vollenden in Toulon spätestens am Donnerstag ihre Ausrüstung und gehen dann sofort nach Tonkin ab. Vier weitere Dampfer und ein Kanonenboot sind in Ausrüstung begriffen. Diese Verstärkung erscheint nach den neuesten Berichten sehr nothwendig, denn die letzte Post aus Hanoi und Namdinh bestätigte, daß nicht bloß Hanoi in der Nacht vom 26. auf den 27. März überfallen und ein Versuch, die Citadelle zu nehmen, gemacht wurde, sondern daß auch zahlreiche chinesische Truppen Bacninh besetzten. Diese Chinesen sind gut bewaffnet, zum Theile mit amerikanischen Remington-Gewehren, zum Theile mit Chassepots aus dem Kriege von 1870. Die Pariser Presse, welche den Krieg bis jetzt sehr leicht genommen, fängt an, bedenklich zu werden, meint aber, man müsse Gut und Blut daran setzen, um den Engländern und Deutschen den Weg nach Hinterindien zu verlegen. An der Westküste Madagascars hat der Krieg thatsächlich begonnen. Majunga, das die Franzosen nach mehrstün-

digem Bombardement besetzten, liegt am Eingange der Bembeof-Bai, in welche sich der größte Fluß der Insel, der von der Hauptstadt Tananarivo herabkommende Ituba, ergießt. Von Majunga führt eine Straße nach der Hauptstadt.

Der „Gaulois“ veröffentlicht die Unterhandlungen des chinesischen Gesandten mit einem ehemaligen Diplomaten. Ersterer hält einen Bruch zwischen China und Frankreich nicht als bevorstehend; China müsse aber Tonkin mit allen Kräften unterstützen.

Rußland. Die Krönungsfeier in Moskau, welche am 27. ds. programmgemäß und ohne Zwischenfall. Die Krönung wurde in der Uspenski-Cathedrale vollzogen, wobei sich Kaiser Alexander III. die Kaiserkrone selbst auf das Haupt setzte, dann Scepter und Reichsapfel ergriff und sich auf den Thronessel niederließ. Hierauf setzte der Kaiser eigenhändig seiner Gemahlin eine kleinere Krone auf und schmückte sie mit dem Purpurmantel und der Kette des Andreaskreuzes. Die großartige Feier war nachmittags 1 Uhr beendet.

Nach beendigter Ceremonie fand im Kremelpalaste ein Diner statt, wobei der Oberkammerherr Graf Grote die Toaste auf den Kaiser und die Kaiserin, das kaiserliche Haus und die Geistlichkeit und auf alle treuen Unterthanen unter den Salven der Kanonen ausbrachte; die Kaiser-Orchester und der Theaterchor exekutierten die Kantate von Czajkowsky. Hieran schloß sich eine glänzende Parade der Moskauer Garnison vor dem Plage vor der Isaakskirche, sowie ein großartiges Volksfest auf dem Marsfelde.

Das Kaisermanifest gewährt Erlass aller Steuerrückstände per 1. Januar 1883 (Kopfsteuer, direkte und indirekte Abgaben); Milde- rung aller Strafurtheile, die noch nicht Gesetzeskraft erlangt haben, Erleichterung abzuhängender Strafen, Aufhebung der administrativen Polizeiaufsicht für die Verbannten, deren Rückkehr gestattet ist; Erlaubniß der Rückkehr für die über die Grenze gegangenen Flüchtlinge und Teilnehmer an der polnischen Insurrektion, denen bislang der Aufenthalt in den Residenzen und polnischen Gouvernementsstädten, sowie der Eintritt in den Staatsdienst gewehrt war. Ausgeschlossen sind Mörder, Räuber und Brandstifter. Schließlich wird noch partielle Amnestie für eine Anzahl von Verbrechen gewählt.

Irland. Erzbischof Croke hielt in der Kathedrale von Thurles eine Rede, in welcher er mittheilte, der Papst habe auf die beunruhigende Lage Europa's, insbesondere Frankreichs hingewiesen und betont, daß der Geist der Zügellosigkeit, namentlich durch geheime Gesellschaften jederzeit verdammt. Er oeffnete mit einer Aufforderung an die Irländer, den hl. Stuhl zu respektieren und nannte den Papst einen aufrichtigen Freund Irlands.

Kanton Freiburg.



Chorherr Widly.

Es hat dem lieben Gott gefallen, eines der hervorragendsten Mitglieder des Clerus Freiburgs, einen der tapfersten Krieger für die katholische Sache, eine Stütze und einen erleuchteten Führer

der katholischen Presse, einen der Gründer des kath. Cercle, den geliebten „Vater“ der Jugend, Chorherr Widly, in einem Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Schon längere Jahre leidend, hat dessen Krankheit in den letzten Monaten einen schlimmen Charakter angenommen; ein Schlaganfall hat ihm letzten Sonntag das Wort, jedoch nicht das Bewußtsein genommen, mit dem Lächeln hat er letzten Dienstag um 3 Uhr nachmittags im Beisein des Hochw. Propstes und des Herrn Protonotarius Savoy seine an Verdiensten reiche Seele in die Hände seines himmlischen Vaters übergeben. Allgemein ist die Trauer über dessen Hinscheiden.

Das zeigte besonders die heutige Beerdigung, welche mit der Musik des Kollegiums an der Spitze, im Beisein des Hochwürdigsten Bischofs, des ehrwürdigen Kapitels, einer großen Anzahl von Geistlichen aus allen Theilen des Kantons, und zweier Delegirten von Genf, des gesammten Staatsrathes und den Mitgliedern verschiedener Vereine, besonders des katholischen Cercle catholique und des Schweizerischen Studentenvereins in der St. Nikolauskirche stattfand. Der Hochw. Herr Propst hielt das Traueramt und der Hochw. Bischof Mermillod die Beerdigung.

Nach Beerdigung derselben hielt Sr. Gnaden eine denkwürdige, den Augen der Zuhörer Thränen entlockende Rede über das Leben und die leuchtenden Tugenden des Verstorbenen und stellte denselben dem Volke, besonders aber den anwesenden Seminaristen und dem Clerus, vor Allen in seinem unermüdeten Eifer und seiner Glaubensstärke die keine Kapitulationen und Transaktionen kannte, als Beispiel zur Nachahmung vor.

Wir kommen in nächster Nummer auf das Leben dieses kath. Priesterathleten und über die Leichenpredigt Sr. bischöflichen Gnaden zurück.

Chorherr Widly ruhe im Frieden, und sein Andenken sei uns unvergesslich.

Pius-Versammlung in Wülflerning.

Programm.

Alsogleich nach ihrer Ankunft stellen sich die Festtheilnehmer in guter Ordnung bei der Festhütte, neben dem Bahnhof auf. Sie werden den ihnen vom Lokalkomite gemachten Anordnungen nachzukommen sich bestreben.

8 Uhr 20 M. Bei Ankunft des Zuges von Boll mit den Greizersektionen setzt sich der Festzug zur Kirche in Bewegung. Musik und Fahnen gehen voraus. Nur die Männer nehmen an diesem Zuge Theil.

8 3/4 Uhr. Todtenamt für die verstorbenen Mitglieder. Nach dem Amte findet die Versammlung beim Hause Oberfon, in der Nähe des Bahnhofes statt. Eröffnung der Sitzung. Eröffnungsrede vom Kantonalpräsidenten. Willkommensgruß von dem Hochw. Herrn Ortspfarrer. Grüße der Repräsentanten anderer Kantone. Neben über die in der Tagesordnung eingeschriebenen Fragen. Ernennungen. Wahl des Kantonalomite.

12 1/2 „ Banquet in der Festhütte. Toaste.
5-6 „ Abfahrt der verschiedenen Züge.

Die Sektionen sind ersucht, ihre Banner mitzunehmen; einzelne Mitglieder, die nicht zu einer Sektion gehören, schließen sich an die Sektion der ihnen zunächst liegenden Ortschaft. Wie gewöhnlich

werden - les cantiques
Notre Dame de Lou
wege möge man, in
gute Ordnung bescha
Banquetkarten für
Bureau der katholis
beim Hochw. Ortspf
Seite 2 Fr. 50.

Sänger.

Nachfolgend die
Rangordnung der
am Sängerfest in

I. Vorber

1. Freiburg, S

2. Freiburg, U

3. Murten, G

Einfach

4. Freiburg, U

5. Kerzers, G

6. Gempnach

7. Kerzers, S

8. Murten, W

9. Mühlebühl

10. Murten, W

11. Laupen, F

12. Büchlen, U

13. Burg, Mä

14. Galmiz, W

15. Murten, G

16. Montelier,

17. Laupen, W

18. Gempnach

19. Muz, Mä

Von den C

20. Erlach, Ge

21. Flamatt, F

22. Neuenegg,

23. Gals, Mä

Wie aus Obig

die drei Gesänge

rühmlich ausgezei

Seebezirk.

brannte in Grew
Schemie, Herrn
bezirks gehörend,

Bronzebeiz.

Großen Rath an
portierten die Konf
let, Direktor de

Zur Sebum.

hat der landwirt
schen Schweiz fol

1. Krönung der
General-Inspektors
mit Anschluß eines la
führung einer guten
wirtschaft und häu
ihrer Untersuchunge
schaftlichen Unterrich
daß derselbe den k
hältnissen der Schw
einer zentralen Thi
oder Genf. 5. Crri
wirtschaftlichen Se
Weise, daß die Kof
Kantonen, zur Hälf
6. Errichtung von z
wirtschaft, die eine
der französischen Sch
a. Ein Laboratorium
der Nahrungsmittel d

werden « les cantiques à Pie IX., du Sacré Coeur, Notre Dame de Lourdes » gefungen. Auf dem Rückwege möge man, übrigens wie gewohnt, Ruhe und gute Ordnung beobachten.

Banquetkarten können gelöst werden schon jetzt im Bureau der katholischen Druckerei in Freiburg oder beim Hochw. Ortspfarrer in Wülflingen. Preis der Karte 2 Fr. 50.

Sängerfest in Kerzers.

Nachfolgend die vom Kampfergericht angeordnete Rangordnung der verschiedenen Vereine, welche am Sängersfest in Kerzers theilgenommen haben:

I. Lorbeer mit Auszeichnung:

1. Freiburg, Société de chant;
2. Freiburg, Union chorale;
3. Murten, Gemischter-Chor;

Einfacher Lorbeer:

4. Freiburg, Union des ateliers;
5. Kerzers, Gemischter-Chor;
6. Gempnenach, Gemischter-Chor;
7. Kerzers, Singkollegium;

II. Eichen:

8. Murten, Männerchor;
9. Mähleberg, Gemischter-Chor;
10. Murten, Arbeitergesangsverein;
11. Laupen, Frauenchor;
12. Büchlenen, Gemischter-Chor;
13. Burg, Männerchor;
14. Galmiz, Männerchor;
15. Murten, Gütliverein;
16. Montelier, Männerchor;
17. Laupen, Männerchor;
18. Gempnenach, Männerchor;
19. Mniiz, Männerchor.

Von den Gastvereinen erhielten Kränze:

20. Erlach, Gemischter-Chor (Lorbeer);
21. Flamatt, Frauenchor (Eichen);
22. Neuenegg, Lehrerschaft (Eichen);
23. Gals, Männerchor (Eichen);

Wie aus Obigem ersichtlich ist, haben sich die drei Gesangsvereine aus der Stadt Freiburg rühmlich ausgezeichnet.

Seebezirk. Am Mittwoch Abends 11 Uhr brannte in Gurwolf bei Murten ein Haus mit Scheune, Herrn Dießbach Altkapitän des Glanebezirks gehörend, vollständig ab.

Brohebezirk. Für die Ersatzwahl in den Großen Rath an Stelle des Herrn Chaney sel. portirten die Konseration den Hrn. Karl Bülllet, Direktor des Crédit agricole in Stäffis.

Zur Hebung der Landwirtschaft hat der landwirtschaftliche Verein der romanischen Schweiz folgendes Programm aufgestellt:

1. Ausrückung der Stelle eines landwirtschaftlichen General-Inspektors für die ganze Schweiz, wenn möglich mit Anschluss eines landwirtschaftlichen Rathes.
2. Einführung einer guten eidgenössischen Statistik der Landwirtschaft und häufige Veröffentlichung der Resultate ihrer Untersuchungen.
3. Entwicklung des landwirtschaftlichen Unterrichtes am Polytechnikum in dem Sinne, daß derselbe den kulturellen und ökonomischen Verhältnissen der Schweiz besser entspricht.
4. Errichtung einer zentralen Thierarzneischule in Bern, Pausanne oder Genf.
5. Errichtung von Freiplätzen der landwirtschaftlichen Sektion des Polytechnikums in der Weise, daß die Kosten zur Hälfte von den beteiligten Kantonen, zur Hälfte vom Bund übernommen würden.
6. Errichtung von zwei Versuchstationen für die Landwirtschaft, die eine am Polytechnikum, die andere in der französischen Schweiz. Dieselben sollen enthalten:
 - a. Ein Laboratorium für die Analyse des Düngers, der Nahrungsmittel der Thiere und des Bodens.
 - b. Ein

Versuchsfeld, speziell für den Dünger, auf einem oder mehreren Privatgütern. c. Eine Milchversuchstation. d. Eine meteorologische Station für Landwirtschaft. 7. Häufigere schweizerische landwirtschaftliche Ausstellungen und Prüfung ihrer Spezialisierung mit Vermehrung des Wertes der Prämien. 8. Subsidien an die beiden hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Gesellschaften zur Ausstellung von speziellen Prämien für die Halter von Zuchttieren. 9. Ankauf von englischen Zuchtlebern durch den Bund, ähnlich wie es für die Pferdezucht geschieht. 10. Beibehaltung der gegenwärtigen Beiträge an die Vereine und, wenn möglich, Vermehrung derselben für Wandervorträge und Veröffentlichung praktischer Schriften über die Landwirtschaft. 11. Ueberlassung des größten Theils der Maßregeln zur Verbesserung der Landwirtschaft an die landwirtschaftlichen Gesellschaften und Erweiterung ihrer privaten Initiative.

Landwirthschaftliches.

Gegen das Blähen des Rindviehes wird als einfaches Mittel empfohlen: Man nimmt zwei frische Eier, macht an der Spitze eines jeden derselben eine Oeffnung, läßt das Eiweiß auslaufen, füllt das Ei dann mit Terpentinöl und verstopft die Oeffnung mit etwas getrocknetem Brod, damit die Flüssigkeit nicht herausläuft und steckt beide nach einander so tief in den Hals des kranken Thieres, daß es dieselben verschlucken muß. Es beginnt bald ein häufiges Aufstoßen, und im Verlauf von 5-10 Minuten ist das Thier wieder munter, wie zuvor. Dieses Mittel ist auch bei weichen allen andern vorzuziehen, weil es keine Nachkrankheiten verursacht. Dieses Mittel sei in sehr vielen Fällen probirt worden und hat zu sehr guten Resultaten geführt.

Auszug aus dem Amtsblatt Nr. 21.

vom 25. Mai 1883.

Amthliche Bekanntmachung.

Die Strafenarbeiten und Orienführungen in der Gemeinde Wännewil haben begonnen den 21. Mai und sollen bis den 10. Juni beendigt sein. Es sind per tausend Franken Kadasterzahlung je 450 edm. (20' Grien zu führen oder 1/2 Tag Arbeit zu leisten, was in Geld zu je 75 Rp. veranschlagt wird.

Die Vermögenssteuerpflichtigen der Gemeinde Bläsel sind ersucht die Abschlagszahlung, ein Viertel, bis den 10. Juni zu entrichten.

Der Einnehmer wird sich zur Einziehung dessen am Samstag, den 2. Juni nächsthin, von 10 bis 1 Uhr, im Gasthof zu den „Mäggen“ in Freiburg einfinden; wo per Artikel 20 Cts. für Reisetosten zu bezahlen sind.

Interdiktion und Vogtschaft.

Das Friedensgericht des 1. Kantons in Rechtshalten, erachtend, daß Johann-Claude Corpataux, von Tentlingen und Freiburg, wohnhaft in Wülflingen, Gde. Rechtshalten, interdiktirt werden soll, hat ihm einen provisorischen Vogt bestellt in der Person des Joseph Wächler, des Johann-Josephs Sohn, von und in Rechtshalten, dies in Gemäßheit des Art. 603 der C. P. O.

Geldtag.

— Untern 25. dies, hat das Tit. Kantonsgericht des Standes Freiburg den Geldtag über Vermögen und Schulden des Rameyer Friedrich, des Joh. sel., von Eggwil, Mt. Bern, bestätigt.

In Anwendung des Art. 215 der Geldtagsordnung ist Rameyer seiner politischen Rechte beraubt bis und so lange er seine Gläubiger nicht befriedigt haben wird.

Die Geldtagsakten liegen auf dem Gerichtsschreiberamte den Gläubigern zur Einsicht.

— Die Gläubiger im Geldtage der Maria-Anna Baumeyer, geborene Overney, in Freiburg, haben in die Sitzung des Gerichtspräsidenten im Gerichtshause in Freiburg auf den 9. Juni nächsthin, um 2 Uhr zu erscheinen.

Das Blut ist das Leben!

Dieser von den Koryphäen der modernen ärztlichen Wissenschaft allgemein anerkannte Grundsatz hat ein vollständig neues Heilverfahren in's Leben gerufen. Aus dem Blute quillt das Leben, aus dem Blute reaktivirt die beständige Erneuerung des Organismus, aus dem Blute erzeugen sich aber auch alle Störungen der Lebensfunktionen, alle chronische Leiden des Körpers.

Die Wechselwirkung zwischen der Blutzelle und der Nervenfaser läßt selbst die früher als unsäßer betrachteteten und vergeblich mittelst äußerer Sturen behandelten Nervenleiden als eine Rückwirkung der gestörten oder verdorbenen Blutbildung erscheinen. Deshalb richtet sich das einzig logische Heilverfahren auf Verbesserung des verdorbenen Blutes.

Nur eine verschwindende Minderheit unserer Zeitgenossen ist so glücklich, sich eines vollkommen gesunden Blutes rühmen zu dürfen. Wohin man sieht, überall trifft man Leidende, die über irgend ein chronisches Uebel klagen. Bald sind es Affektionen der wichtigsten inneren Organe, wie Lunge, Leber, Nieren und Blase, bald Störungen der Drüsenhätigkeit oder allgemeine Strophinose, bald Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, bald Fleischsucht, Syphilis, Schwindel, Kopfschmerz und Hypochondrie. Alle diese das Dasein vergärenden Leiden sind mit Sicherheit nur aus einem Punkte zu kurieren, aus dem Blut. Von diesem Grundsatz ausgehend, hat der berühmte Hospitalarzt Dr. Liebau in seiner auf langjährigen, reichen Erfahrungen basirenden Regenerationskur der leidenden Menschheit ein in seiner energischen und nachhaltigen Wirkung unübertroffenes Mittel dargeboten. Allen Leidenden empfehlen wir deshalb zur Reinigung und Neubildung des Blutes und Stärkung der Nerven, Dr. Liebau's Regenerationskur, dieselbe ist in ausführlicher Weise in der bereits in 10. Auflage erschienenen hochinteressanten Broschüre, in welcher zugleich die Adressen einiger fünfzig, den besseren Ständen angehöriger Personen in Deutschland und Oesterreich mitgetheilt werden, welche durch die Dr. Liebau'sche Regenerationskur rasch und gründlich von ihren Leiden befreit wurden und dies auf Vorfrage jedenfalls gern bestätigen werden, die Regenerationskur nach Dr. Liebau niedergelegt, welche in Zürich bei der Wiedekon-Müller'schen Buchhandlung, Züricherstraße Nr. 174, zu haben ist, wird auch gegen franco Einlieferung des Betrages von 65 Cent in Marken versandt.

Ausverkauf.

Um aufzuräumen, erlasse ich meine Tuchwaren zu so niedrigen Preisen, wie keine Konkurrenz sie bewilligen kann und nottore einige davon wie folgt:

- Baumwollentücher, roh und gebleicht, in allen Breiten, von 15 Ct. an per Elle;
- Wargent, solche Waare, von 20 Ct. an;
- Indienne, Plqué, Cretonne von 25 Ct. an;
- Höllsch, solid färbig, in allen Breiten und Dessin, von 35 Ct. an;
- Cotonne und Hemden-Cotonne, v. 30 Ct. an;
- Halblein, in den schönsten Farben, glatt und saconirt, in allen Breiten von Fr. 1 an;
- Guttücher, Buskin, schon von Fr. 3 50 an;
- Merinos, in schöner Waare, von Fr. 1 10 an;
- Wollstoffe, zu Frauenkleider von 30 Ct. an;
- Ferner empfehle meine sehr billigen Coltonalwaren:

- Kaffee, von 65 Ct. bis Fr. 1 10 per 1/2 Kilo;
- Zucker, zu 45 Ct., per Stock zu 42 Ct.;
- Meis, zu Ct. 18 und 20 per 5 Kilog.
- Seife, Prima-Kernseife, zu Ct. 32, in Partien billiger, u. s. w.

Zu gefälligem Zuspruch empfehle mich bestens:

C. Zürcher, Posthalter
in Albligen.

Gras-Steigerung.

Dienstag, den 5. Juni von 1 bis 3 Uhr Nachmittags, wird im Wirthshaus zu Tafers, das Heu und Emd und Klee von 15 Zucharten, stückweise versteigert werden. Obiges befindet sich in Nohr bei Tafers und gehörte früher dem Joh. Jos. Vertschy, Stöcklers.

(214)

J. Roggo.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum zu Stadt und Land sein neu erstelltes Lager in Ofenartikeln, in vorzüglicher Waare. Aufsetzen von Defen, Kachelbäder, Wandverkleidungen mit und ohne Malerei.

Chamotte-Defen, ächt feuerfest, in grün, braun und bronze, elegante Kochherde in allen Größen, für jedes Brennmaterial eingerichtet.

Garantirte Arbeit.

Reparaturen prompt und billig.

Zeichnungen und Musterbögen zur Disposition des Publikums.

H. Baumann.
Reichengasse, Nr. 60.



J. Andel's
nou entdeektes
überseeisches Pulver

tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaa-
ben, Russen, Fliegen, Ameisen,
Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle
Insekten mit einer nahezu, über-
natürlichen Schnelligkeit und Si-
cherheit derart, dass von der vor-
handenen Insektenbrut gar keine
Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag
in J. ANDEL'S Droguerie,
13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13
In Freiburg bei Hrn. Carl Lapp,
St. Nikolausstrasse. (H 4500X)

Putznigen-Bad

Eröffnet am 20. Mai 1883.
Alle Tage Schröpfen und Baden. Reelle
Weine, gute Küche sichert zu
Geb. Neber, Wirth.

Die Mineralquelle des Putznigenbades
ist chemisch untersucht und leistet Hilfe gegen
chronische Hautkrankheiten, Rheumatismus, Lei-
den des Nervensystems, Fußgeschwüre u. s. w.
und kann gegen diese Leiden bestens empfohlen
werden.
Dr. von Grünigen,
(208) A. Scheurer, Arzt.

Anzeige.

Bei Gottf. Lüthi, Bäcker und Negot.
in Schwarzenburg sind fortwährend zu haben,
alle Arten Ziegel, sowie auch Kalk in
beliebigem Quantum und zu billigen Preisen.
(215)

Späne-Steigerung.

Am 6. Juni von Morgens 8 Uhr an wer-
den an der Kantonalstraße zwischen Mühle-
thal und Glammatt (oberhalb dem Blumis-
bergsteig) 25 Doppelklasten gut aufgeschichteter
Holzspäne öffentlich versteigert werden,
wozu alle Liebhaber freundlichst eingeladen sind.
(210)

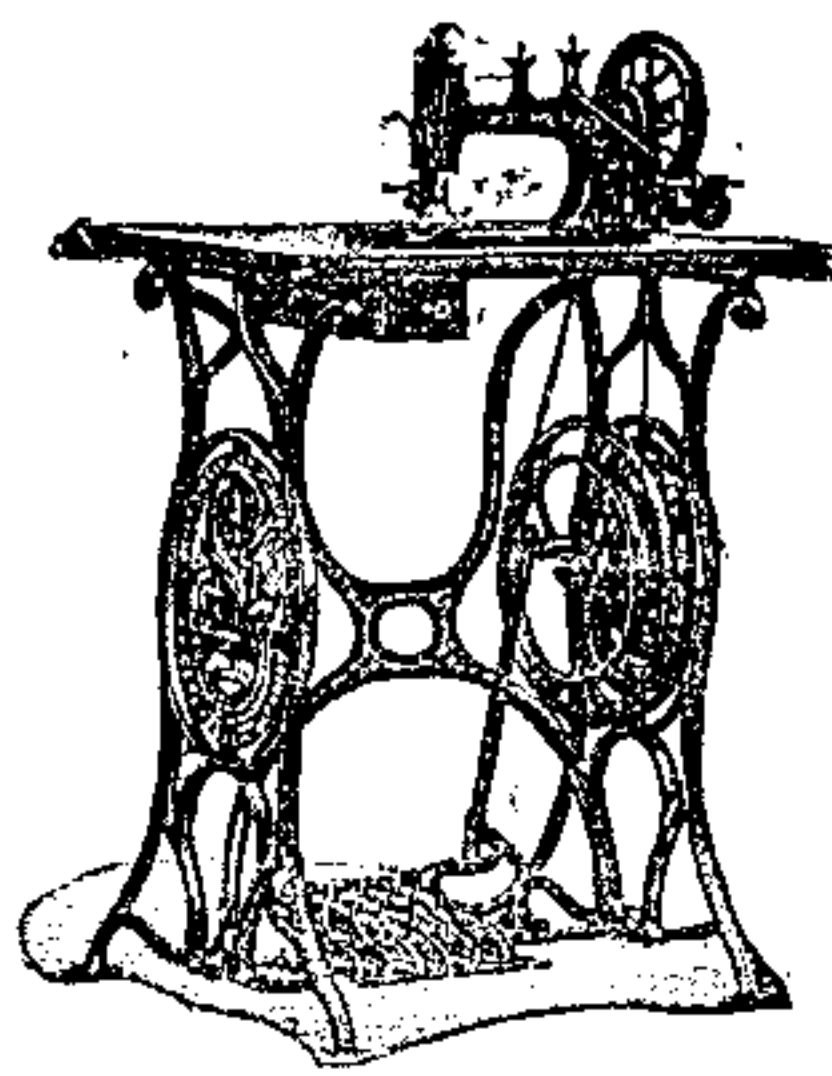
Bekanntmachung.

Die Schützengesellschaft von Tafers hat
ihre Schießtage pro 1883 festgesetzt wie folgt:
1. Sonntag, den 3. Juni für die Militärs;
2. Sonntag, den 10. Juni für die Militärs.
Die schießpflichtigen Militärs werden gebeten
ihre Dienst- und Schießbüchlein mitzunehmen.
(211) Das Komite.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit den Ert.
Gemeinde- und Kir-
chen behörden des St. Freiburg an, daß er sich
während 4 Wochen in Ergenzach aufhält,
um die dortige neue Orgel einzurichten und
empfehlte sich bestens für Konstruktion und Re-
paratur von Orgeln.
(209) Späth, Orgelbauer
von Rapperswyl.
(O. 1190 F.)

Gras-Steigerung.

Mittwoch, den 6. Juni nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an, wird der
Unterzeichnete das Futter in Heu und Gmd von zirka 20 Sucharten Matt- und
Ackerland, in Blumisberg und Mühlethal gelegen, abtheilungsweise an eine öffent-
liche Steigerung bringen, wozu die Liebhaber freundlichst eingeladen sind.
Die Steigerung wird abgehalten in der Wohnung des Versteigerers.
(201) W. Wildbolz.



Größtes Nähmaschinenlager

in der Schweiz
von J. Näber in Burgdorf
Depot bei H. Jebischer, Reihengasse 49
Freiburg

Stetsfort das Neueste in Hand- und Trett-
maschinen aller Systeme, für Schneider und
Schneiderinnen, Familien, Weißnäherinnen, Schuster
und Sattler.
Günstige Zahlungsbedingungen. Mehrjährige
Garantie. Unterricht gratis. (157)

**Schweizerische
Hagelversicherungsgesellschaft.**

Gegründet auf Gegenseitigkeit, ermächtigt
durch den Lit. Staatsrath des Kantons Frei-
burg im März 1880.

Die Herren Landwirthe sind hiemit in Kennt-
niß gesetzt, daß sie von heute an bei nachbe-
zeichneten Unteragenten zu den Bedingungen
des bei ihnen niedergelegten Tarifs, ihre Feld-
früchte und Ernten gegen Hagelschaden ver-
sichern können:

- In Freiburg:
bei der Hauptagentur: Banque **Weck & Nelly.**
Im Senzenbezirk:
bei Herr **Väriswyl**, Lehrer in Frohmatt.
" **Bertsch**, Großrath in Dürdingen.
" **Burr**, Lehrer in Alterswyl.
" **Gmnenegger** Philipp, in Berg.
" **Reubaus**, Geschäftsagent in Tafers.
" **Niederer** F., Lehrer in Fändringen.
" **Piller** A., Lehrer in Pfaffen.
" **Wohlhauser**, Alt-Lehrer in Hei-
tentried.

Die Hauptagentur für den Kanton Freiburg:
(167) **Weck & Nelly.**

Zu vermieten.

Eine sonnige Wohnung mit 2 oder 3 Zim-
mer, Küche, Estrich und Keller auf den 25. Juli
im Stalden Nr. 7. (204)

Steigerung.

Unterzeichnete wird Montag, den 4. Juni
nächsthin von 2 bis 5 Uhr Nachmittags das
Heimwesen der Geschwister **Perler** in Hei-
mornen, bestehend in einem Wohn-
haus mit etwas Land, in der Pflanzwirtschaft
in Alterswyl an eine Verkaufsteigerung setzen.
Bedingungen werden vor der Steigerung be-
kannt gemacht.
Tafers, den 25. Mai 1883.
(205) Fasel, Vogt.

Grassteigerung.

Der Unterzeichnete wird Freitag, den 8. Juni
nächsthin in der Gemeindepinte zu Gurmels
von Nachmittags 2 Uhr an den Heuertrag von
9 Sucharten in acht Loose abgetheilt, öffentlich
unter günstigen Bedingungen versteigern lassen.
Gurmels, den 30. Mai 1883.
(206) W. G. Mewly.

Steigerungs-Publikation.

Am Donnerstag, den 7. Juni nächsthin, von
2 bis 5 Uhr Nachmittags, wird im Wirths-
hause zu Tafers, das, dem Johann
Blanchard daselbst angehörende, in Tafers
gelegene Heimwesen, des Inhaltes von zirka
10 Hektaren (28 Sucharten) Matt- und Acker-
land und zirka 72 Acre (2 Sucharten) Wal-
dung, an eine öffentliche Verkaufsteigerung
gebracht werden.

Zu gleicher Zeit wird vorbemeldetes Heim-
wesen auch zum Verpachten ausgerufen werden.
Ferner werden zu gleicher Zeit und Orte
auch die zwei Bergweiden „Schafers“, im
Müscherschlund und „Elschinger“, im
Erschlund, des Inhaltes von 42 Hektaren,
(120 Sucharten) an eine Verkaufsteigerung
gesetzt werden.
Die Steigerungsbedingungen können schon
zum Voraus bei Hrn. **Nikolaus Blan-
schard-Wirbaum** in Tafers und bei Hrn.
Wäber, Friedensgerichtsschreiber daselbst,
eingesehen werden.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter zeigt dem geehrten Publikum
zu Stadt und Land an, daß er immerwährend
Gyps auf Lager hält und empfiehlt sich zur
Abnahme bestens. Eine Ablage ist errichtet
bei Hr. **Pilloud**, Bahnhofstraße Freiburg.
Chr. Offener,
Bau- und Säegyßfabrikant
in Schwarzensee.
(74)

In der Endhandlung

von
Johann Schuhmacher
bei der
großen Drahtbrücke in Freiburg,
wird gegen Waaren, altes Kupfer, Zinn,
Erz, Messing, ganz alte Degen und
Kriegswaffen zu höchsten Preisen ange-
nommen, wie auch alte und außer Kurs ge-
setzte Geldsorten. (199)

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete macht dem geehrten Pub-
likum zu Stadt und Land bekannt, daß er die
Bäckerei St. Joseph gegenüber dem
Gasthof zu den „Jägern“ übernommen hat.
Es empfiehlt sich bestens
Ludwig Sedrich.



Freiburg

Jährlich
Halbjährlich
Vierteljährlich

†

Das Leben
ist eines jen
Spalten einer
läßt. Es ni
besonders seit
an, einen her

Geboren in
den 19. Sept
Zuerst war er
ten Hochw. P
wurde ihm di
tragen, die er
mit Klugheit
jähriger legen
Pfarrer von
Waadt erman
hael wieder h
Wickly von
rigkeit zur Le

Diese Wah
Nektor wußte
und den Stu
Sein klarer
Talente gewa
und der Prof
sprüchen auto
Gründung ein
dentenvereins
viel Gutes die
Jugend Freib
Hochw. Herr
diesen Verein
nennen.

Nach dreizeh
er als Profess
geschickt, zu
eines Prediger
Jahre 1871.
Jugend dieses
zu Herzen dri
wie im Kolleg
seine ganz väte
Priester geben
Freund seines
Im Jahre
Lieb frauenkirch
trat er auf de
pitel von St.
Während se
Freiburg nah